

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 107 (1981)
Heft: 24

Artikel: Plausibel
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-606345>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sauber Wasser – sauber Wort



Abriß oder Abbruch?
Der Nachfahr?
Einem heisst!
Vom Nordföhn und vom
Verwüsten oder Zerstören
oder Humusieren?

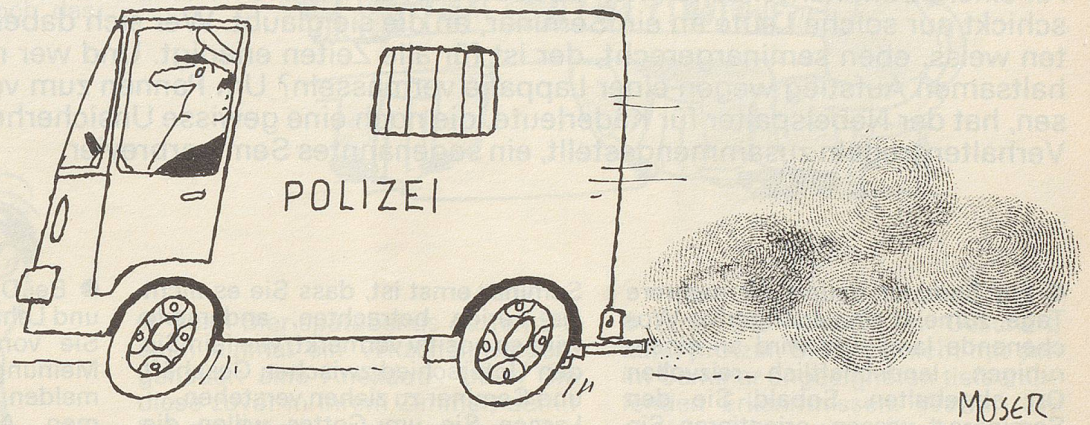
Besonders oft hört und liest man von der Wohnungsnot, hört und liest aber auch vom Bau-Boom. Beide Erscheinungen leben fröhlich nebeneinander her. Bauen kann man nur, wenn Land, Grundstück oder – eben – ein altes abbruchreifes Gebäude, zur Verfügung steht. Abbrechen muss man wohl, wenn man völlig neu bauen will. Nutzlose, alte Gebäude werden abgebrochen, abgerissen. Dazu haben wir ja auch das Hauptwort «Abbruch». In jüngster Zeit bohrt sich das hochdeutsche «Abriß» in unsere schweizerischen Fachsprachen hinein. Und das entlockt einem dann – gerade in diesem Zusammenhang – immer wieder ein Lächeln in der Schweiz. Denn «Abriß» hat bei uns einen völlig anderen Sinn als «Abbruch». Was ein Gastwirt betreibt, wenn er alle sechs Monate eine neue Speisekarte drucken lässt, die schon wieder höhere, noch höhere Preise bekanntgibt, so spricht man hierzulande eben gar gerne von «Abriß». Brauchen unsere Bauleute dieses uns ungewohnte Wort «Abriß» vielleicht ganz gern, weil die Wohnungen im zu errichtenden Neubau dann so teuer werden, dass das einem ... Abriß ähnelt?

*

Der Vorfahr macht manch einem gewiegten Journalisten Mühe; ohne lang zu überlegen oder nachzuschlagen, schreibt er gemächlich der «Vorfahre» mit einem «e» am Ende. Weshalb wohl? Ja, er bildet sogar von sich aus, als Gegenstück ein «der Nachfahre» (mit «e» am Ende). Kleine, kleinste Kratzer im Ohr, gewiss. Aber sie sollten sich nicht häufen.

Der gleiche Zeitungsmann, schätzenswerter Journalist und Redaktor an einer grossen Tageszeitung, scheut sich aber auch nicht zu schreiben: «Einem, dem das passierte, heisst Hans Pestalozzi.»

Eher bemühend, nicht wahr? (Heutzutage bald allüberall nur



noch «odder»?) Einer, einer, einer! Einer heisst ...

*

Ein mit Gift gefülltes Fass ist beim Transport ausgelaufen. Das hat man ja, leider, in den letzten Jahren allzuoft gelesen oder gehört.

Weshalb nun aber, fast urplötzlich, auch Verträge «auslaufen» sollen, statt wie bisher (oder dann eben: bislang) abzu- laufen, das geht über mein bescheidenes Fassungsvermögen hinaus.

Bereichert haben mich jedoch sehr viele Leserinnen und namentlich kluge, gelehrte Leser – ihrer 17 waren es, glaube ich –, die meine und namentlich eines Lesers Zweifel daran zerstreuten, dass es «Nordföhn» gebe. Er und ich wissen nun sicher, dass es Nordföhn gibt, Föhn nämlich, der sich nach Süden in den Kanton Tessin über die Alpenkämme hinabstürzt. In Turin verspürt man sogar recht unangenehm den Westföhn und in Grenoble den Ostföhn. Sogar die amerikanischen Rocky Mountains kennen – in beiden Richtungen, nach Westen und nach Osten hinab – Föhn!

Ein Sprichwort sagt's deutlich: «Man wird so alt wie eine Kuh, man lernt noch immer was dazu.» Es lebe der – korrekte – Nordföhn! (Und die alte Kuh!)

*

Ist Ihnen der greifbare Unterschied zwischen «verwüsten» und «zerstören» geläufig? Sehen Sie, da habe ich (alte Kuh) wieder

Mühe damit. Als ein Sturm über das Wallis unlängst hinwegbrauste, fegte er bös durch eine grosse Messe und ihr Ausstellungsgelände. Das schweizerische Fernsehen (kurz: tv) meldete sogar: «Die Stände wurden zum Teil verwüstet und zum Teil zerstört.» Jetzt: Was gilt? «Verwüstet» oder «zerstört»? Wie unterscheidet man das voneinander?

*

Neu: Nicht nur begrasen, be- rasen, bestrassen, begrünen, be- kiesen kann man ein Grund- stück oder einen Strassenrand; man kann ihn auch beweiden. Jedenfalls wurde von der Bewei- dung eines Landstrichs gemeldet. Man kann ihn jetzt auch humu- sieren, wie die Humusierung be- weist, mit der gewisse Prospekte hausieren gehen. Wann kommt die Besandung? Fridolin

Plausibel

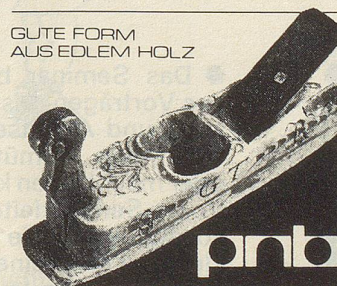
Der Sergeant: «Warum ist es wichtig, bei einem Angriff den Kopf nicht zu verlieren?»

Der Soldat: «Weil ich nicht wüsste, wo ich den Helm auf- setzen könnte.»

Pünktchen auf dem i



öff



MÖBEL NÜESCH AG
INNENARCHITEKTUR
9442 BERNECK

Telefon
071/7113 92

- Individueller Möbel- und Innenausbau
 - Planung und Projektierung ● Stilmöbel
 - Moderne Einrichtungen ● Mobile Trennwände
 - Hotel- u. Restaurant-Einrichtungen ● Ladenbau
 - Handwerkliche Einzelanfertigungen
 - Antiquitäten-Restaurierung
- Ausführung sämtlicher Schreinerarbeiten
in eigenen Werkstätten

Aufklärung

Zwei Indianer sehen zum erstenmal einen Wasserskifahrer.

Fragt der eine den andern: «Warum fährt das Boot so schnell?»

Ganz aufgeregt antwortet der andere: «Der Mann am Strick verfolgt es!»

Dienstfertig

Das Telefon klingelt. Herr Wenger hebt ab: «Ach so, Sie sind es. Nein, meine Frau ist nicht zu Hause, Frau Keller. Aber möchten Sie vielleicht ein Gerücht hinterlassen?»